



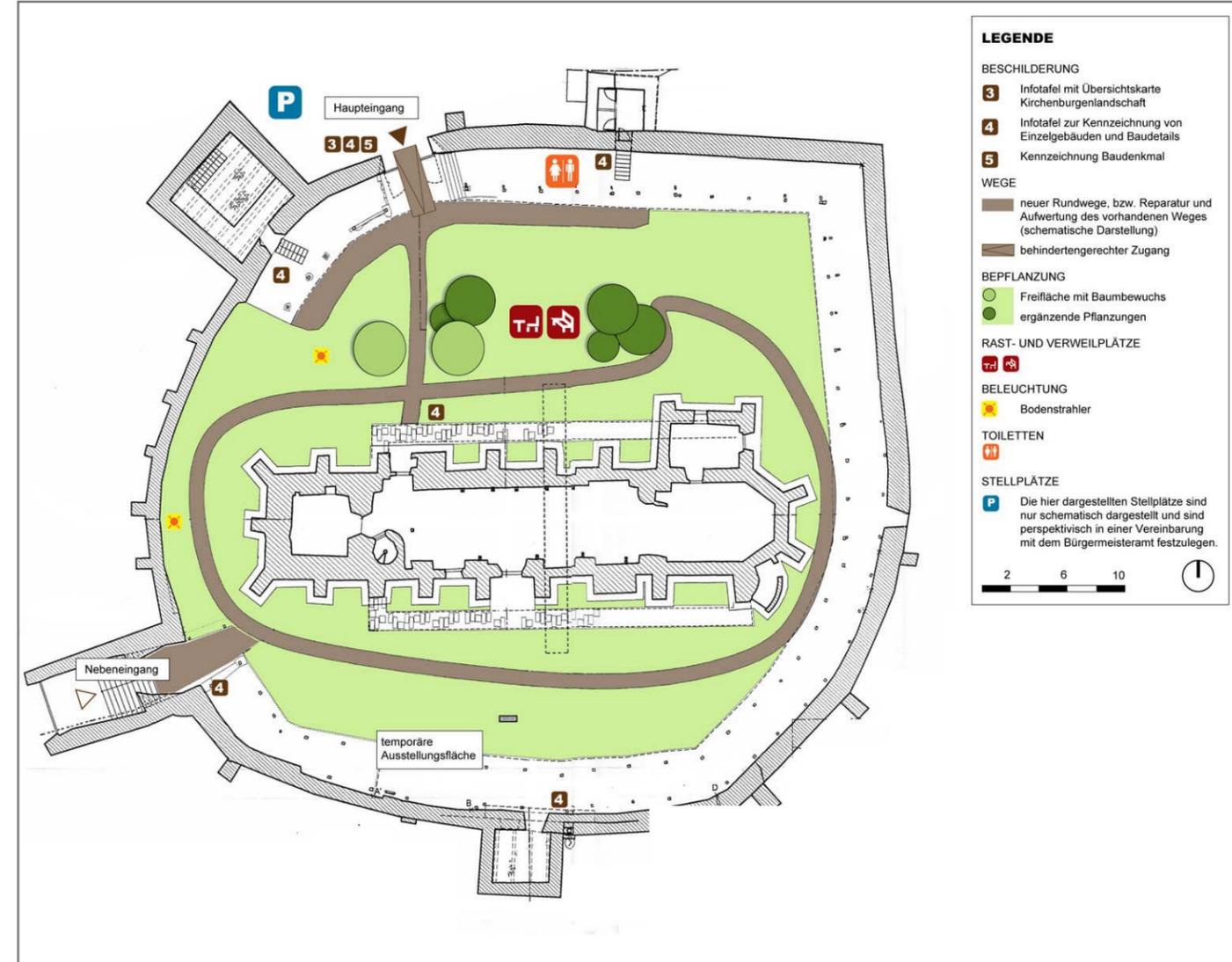
BESCHREIBUNG DES ENSEMBLES

Die Kirchenburg von Bodendorf entstand aus einer spätromanischen Pfeilerbasilika aus dem 13. Jahrhundert. Im 14. und 15. Jahrhundert erfolgte die schrittweise die Befestigung der Kirche mit mehreren Wehrgeschossen über dem Kirchenschiff und -chor sowie im Glockenturm. Im Chor ist ein teilweise erhaltenes Fragment vorreformatorischer Wandmalereien vorhanden. Das schmale und hohe Langhaus wurde mit zwei übereinanderliegenden Emporen ausgestattet. Der Bering aus dem 14. Jahrhundert blieb in seiner Geschlossenheit ebenso erhalten wie der an der Innenseite der Mauer befindliche Gaden.

WESENTLICHE SCHÄDEN / KURZBESCHREIBUNG DER GEPLANTEN MASSNAHMEN

Dachkonstruktion	Die Dachkonstruktionen weisen nur Schäden in geringem Umfang auf. Reparaturmaßnahmen sind an den Dachstühlen des Kirchenschiffes, der Türme und des Fruchtgadens erforderlich.
Dachdeckung und Dachentwässerung	Die Dachdeckung und Dachentwässerung der Kirche ist in Eigeninitiative repariert und bedarf nur kleinerer Überarbeitungen. Alle sonstigen Dachdeckungen sind mit Ausnahme des Daches des Fruchtgadens mit denkmalrechten Neumaterial zu ergänzen.
Deckenkonstruktion	Vorhandene Gewölberisse müssen im Zusammenhang mit den Rissbildungen der Außenwände nach Vorgabe des statischen Gutachtens saniert werden. Die Gewölberippen sind mit Metallankern und Mörtel zu stabilisieren. Die vorhandenen Holzbalkendecken der Türme sind zu reparieren.
Konstruktion der Wände und Ringmauern	Die Außenwände der Kirche prägen massive vertikale Risse. Zudem zeigen eine Vielzahl der Strebe Pfeiler Abrisserscheinungen. Eine Sanierung ist entsprechend der Vorgaben des statischen Gutachtens durchzuführen.
Fassade	Nach Beseitigung der vorhandenen Schäden (Rissanierung, Maßnahmen zur Trockenlegung) ist ein Neuverputz in größerem Umfang, einschließlich aller weiteren schadhaften Stellen, vorgesehen. Gleichfalls ist beschädigtes Mauerwerk zu ersetzen. Anschließend ist die gesamte Kirche mit einem Kalkanstrich in Abstimmung mit der örtlichen Denkmalpflege neu zu streichen.
Gründung / Trockenlegung	Bedingt durch die ungünstigen Bodenverhältnisse ist eine Verstärkung der Tragfähigkeit der Fundamente der Kirche durch ein Injektageverfahren zur Bodenverdichtung vorgesehen. Gleichfalls erfolgt die Anlage einer Drainage, verbunden mit einer Geländeregulierung zur Ableitung des Oberflächenwassers.
Bauplastik	Die vorhandene Bauplastik und Fresken im Innenbereich sind konservierend zu sichern.
Sonstiges	Die vorhandene Wendeltreppe ist in ihrer Standsicherheit erheblich gefährdet und ist im Rahmen der vorgesehenen Maßnahmen zu erneuern. Gleichfalls ist der vorhandene Dielenboden auszutauschen und auf kapillarbrechender Kiesschicht und Lagerhölzern neu einzubauen. Die Emporen sind standsicher zu reparieren.
Fenster / Türen	Vorhandene historische Fenster und Türen sind fachgerecht zu reparieren. Nicht reparaturfähige bzw. fehlende Türen und Fenster sind in Abstimmung mit der Denkmalpflegebehörde neu anzufertigen.

LAGEPLAN MIT ZUSÄTZLICH VORGESEHENEN MASSNAHMEN FÜR EINE TOURISTISCHE NUTZUNG



Beschilderung	Hinweisschilder vor und in der Kirchenburg sowie Wegweiser auf den Zufahrtswegen
Außenbeleuchtung	geplant
Alarmanlage	notwendig
Brandschutz	Maßnahmen entsprechend gültigen Vorschriften
Möblierung	Aufstellung von Bänken, Tischen und Abfallbehältern im inneren der Kirchenburg
Toiletten	Einrichtung von ökologischen Toiletten
Zugänglichkeit Turm	Begehbarmachung Wehrgang und Südturm geplant
Freiflächengestaltung	ergänzende Gehölzpflanzungen und Anlage von befestigtem Rundweg
Anlage Stellplätze	vor der Kirchenburg in Abstimmung mit örtlicher Kommunalverwaltung
Instandsetzung Zuweg /-fahrt	Schaffung behindertengerechter Zugang
Sonstiges	u.a. Schaffung Besichtigungsmöglichkeit der erhaltenen mittelalterlichen Latrine und temporäre Ausstellungsfläche